

■ Aufsichtspflicht

Unfall mit Fußballtor

- 1999 war es ein unbefestigtes Fußballtor in Dachau bei München, das einem 11jährigen Jungen zum tödlichen Verhängnis wurde.
- 2007 war es ein Handballtor, das ein Kind im selben Alter auf einem vereinseigenen Sportgelände im Kreis Groß-Gerau lebensgefährlich verletzte.
- 2009 wird ein Mädchen im niedersächsischen Hodenhagen von einem Fußball-Tor erschlagen.
- 2013 erhält ein 7-jähriger Junge eine tödliche Kopfverletzung als Jugendliche ein Aluminiumtor mit Schwung in eine aufrechte Position bringen.

Hodenhagen, 13.05.2009 – Auf einem öffentlichen Spielplatz im niedersächsischen Hodenhagen ist am Montagabend ein zwölfjähriges Mädchen von einem umstürzenden Fußballtor getötet worden. Das Kind war nach Zeugenaussagen auf das massive Tor geklettert, um einen Ball aus dem Netz zu holen, wie ein Polizeisprecher am Dienstag sagte. Dabei kippte das Spielgerät um und traf das Mädchen am Kopf. Ein sofort per Hubschrauber eingeflogener Notarzt sowie Rettungskräfte kämpften vergebens um das Leben des Mädchens. Doch warum konnte das Fußballtor so leicht umkippen? Das Tor stehe seit dem vergangenen Sommer auf dem Spielplatz und bisher habe es keine Unfälle gegeben, sagte der Bürgermeister. Ob das Tor im Boden verankert war, dazu wollte sich der Politiker nicht äußern. (MSN-Nachrichten)

Hamburg, 19.05.2013 – Wie die Polizei mitteilte, richteten Mitglieder einer Jugendmannschaft nach dem Spiel das noch liegende Tor mit einem Ruck auf. Dabei sei ein Junge von einer Aluminiumstrebe am Kopf getroffen worden. Durch den Schlag erlitt das Kind ein schweres Schädel-Hirn-Trauma, an dem es später im Krankenhaus starb. Nach Informationen des (...) hat das Landeskriminalamt ein Todesermittlungsverfahren eingeleitet. (www.radiohamburg.de)

Solche Ereignisse sind dramatisch und müssen zukünftig verhindert werden. Deshalb bittet die Sportjugend Hessen in Absprache mit der ARAG-Versicherung zukünftig auf jeden Fall folgende **Empfehlungen** zu berücksichtigen.

- Mobile Tore müssen während der Benutzung verankert werden oder so konstruiert sein, dass sie auch bei stärkerer Zugbelastung (z. B. durch kletternde Kinder) nicht kippen können.
- Mobile Handball- oder Fußballtore dürfen außerhalb der Trainingszeiten nicht frei zugänglich sein und sollten am besten mit einer Kette und einem Schloss so gesichert werden, dass sie von Unbefugten nicht aufgerichtet werden können.
- Der verantwortliche Trainer/Übungsleiter hat dafür zu sorgen, dass beim Transport von Toren sorgfältig vorgegangen wird. Z.B. ist darauf zu achten, dass Zuschauer – insbesondere jüngere Kinder – einen Sicherheitsabstand einhalten. Ggf. Tore nur in Begleitung eines erfahrenen Erwachsenen bewegen.
- Verankerte Tore dürfen nicht allzu leicht aus der Verankerung zu lösen sein (keine Flügelschrauben benutzen, sondern richtige Muttern, für die Werkzeug erforderlich ist!)

Diese Empfehlungen nicht einzuhalten ist fahrlässig und kann zur Folge haben, dass der Vereinsvorstand bei möglichen Unfällen haftet.

